



metavorhaben
digitalisierung
im bildungsbereich

Wirkfaktoren und Good Practice bei der Gestaltung hybrider Lernräume (HybridLR)

Projektziele

Im Projekt werden Lösungen für didaktische Problemstellungen bei der Gestaltung von Bildungsprozessen in hybriden Lernräumen erforscht. Mit Design-Based Research (DBR) und Scholarship of Teaching and Learning (SoTL) werden offene, anpassungsfähige und vielgestaltige hybride Lernräume geschaffen, weiterentwickelt und in einem iterativen Prozess empirisch untersucht. Ergänzend werden Good-Practice-Beispiele für hybride Lernräume an Hochschulen in ganz Deutschland analysiert und dokumentiert. Das hierdurch erworbene Handlungs- und Gestaltungswissen wird für die Wiederverwendung in anderen Kontexten aufbereitet. Dazu nutzt das Projektteam didaktische Entwurfsmuster (international: Patterns), die über das Informationsportal e-teaching.org als Open-Access-Publikationen zur Verfügung gestellt werden. Die Forschungsergebnisse der SoTL-Prozesse werden in der Open-Access-Schriftenreihe „Forschung und Innovation in der Hochschulbildung“ publiziert.



Good Practice sammeln

- Bildungssafari: Entdecken und Dokumentieren hybrider Lernräume an Hochschulen in Deutschland
- Design Workshops mit Professor*innen; Lehrszenarien und Produkte prototypisch entwickeln und testen
- Beobachtungen & Befragungen von Studierenden im Rahmen von SoTL
- Wirkfaktoren und Gelingensbedingungen neuer Lehrformate erforschen (DBR und SoTL-Prozess)

Entwurfsmuster entwickeln

- Good Practices bei der Gestaltung hybrider Lernräume analysieren, systematisch reflektieren und als Entwurfsmuster generalisieren
- Expert*innenbefragungen: explorative, qualitative Interviews mit Lehrenden verschiedener Hochschulen durchführen, um auf deren Erfahrungswissen zuzugreifen
- Analyse von Dokumenten (Modulbeschreibungen & Studienordnungen)

Entwurfsmuster empirisch prüfen

- Fokusgruppen: Erfahrungen und Sichtweisen von Lehrenden, Hochschuldidaktiker*innen und Service-Mitarbeitenden im E-Learning
- Laborstudie zur Rezeption von Entwurfsmustern

Unser Verständnis von hybriden Lernräumen

Mit der zunehmenden Nutzung digitaler Medien in der Hochschullehre verändert sich auch der „Raum“, in dem Lehren und Lernen an Hochschulen stattfindet. Durch die gezielte Verknüpfung physischer und digitaler Lernumgebungen entstehen hybride Lernräume, die vielfältige Formen der Kollaboration und Kooperation ermöglichen und eine individualisierte, flexible Kompetenzentwicklung und Wissensvermittlung unterstützen können. Bestehende Brüche zwischen digitalem und physischem Raum können im Sinne eines „seamless learning“ gezielt aufgelöst oder bewusst in den Lernprozess integriert werden. Für die Untersuchung und Entwicklung hybrider Lernräume sind neben digitalen und physischen weitere räumlich fassbare Dimensionen relevant, insbesondere der soziale, der didaktische, der aktivitätsbasierte, der Informations- und der Wissensraum. In den Blick genommen wird beispielsweise, wie informelle und formale Aktivitäten und verschiedene analoge und digitale Werkzeuge sich überlappen. Auch das Zusammenwirken des Lernens an außeruniversitären Orten und auf dem Campus steht im Fokus.

Praxis- und Wissenstransfer



- Aufbau eines Repositoriums mit über 80 Entwurfsmustern auf e-teaching.org und Erstellung eines digitalen Booklets mit Praxisbeispielen
- Erprobung und Beforschung der im Projekt entstandenen Entwurfsmuster im Rahmen von SoTL mit begleitender hochschuldidaktischer Beratung durch das ZLE / TH Köln
- Entwicklung und Durchführung eines hybriden Austausch- und Qualifizierungsangebots in Zusammenarbeit mit dem Informationsportal e-teaching.org
- Bereitstellung neuer Werkzeuge als Open-Source-Lösungen und Publikation von Forschungsergebnissen in der Open-Access-Schriftenreihe „FIHB“
- Handreichungen zur Konfiguration und Ausstattung hybrider Lernräume

Projektteam



Dr. Anne Thillosen, Mareike Kehrer & Dr. Kathrin Nieder-Steinheuer (Bild: IWM Tübingen, Paavo Ruch)



Prof. Dr. Christian Kohls, Dr. Birgit Szczyrba, Dennis Dubbert, Lisa-Marie Friede & Michéle Seidel (TH Köln)